

Wachstafel zum Schreiben, als Notizbüchlein (*Quint.* 10, 3.), Briefe (f. *Epistula*), Schuldscheine, Testament, Protokoll. — 2) die Stimmstafel (f. *Leges tabellariae*). — 3) das Spielbrett, wie wir jetzt noch zum Schach-, Damen- und Mählspiel gebrauchen (f. *Spiel*, 8.), bei den Alten selbst zum Würfelpiel.

**Tabellarius**, der Briefbote, dem Sklavenstand angehörig, welcher keines Herrn Briefe besorgte. *Cic. Phil.* 2, 31. In der Kaiserzeit gab es viele *tabellarii publici*, Couriere.

**Tabellio**, ein auf dem Markte sitzender Schreiber, welcher für Jedermann Notariatsgeschäfte besorgte, d. h. Urkunden aufsetzte.

**Taberna**, eigentlich eine aus Brettern (*tabulae*) gebaute Hütte, die älteste Bauart bei den Römern (*Hor. od.* 1, 4, 13.); dann wird das Wort im spezielleren Sinne gebraucht, indem die ursprünglich hölzernen Kaufstätten auch aus Stein aufgeführt wurden, so daß 3. B. die Erdgeschosse der Häuser für die Zwecke der Tabernen benutzt wurden. Die *Argentarii* hatten in Rom auf dem Forum besondere Tabernen. Die andern Kaufleute und Handwerker verkanften in Läden oder Gemäßen, welche gewöhnlich zum Areal des Hauses gehörten, aber trotzdem *taberna* hießen. Auch Buchhändler (*Hor. sat.* 1, 4, 71.), Sklavenhändler, Barbieri, *Caupones* (f. *Caupona*) hatten ihre Tabernen. Der Inhaber eines solchen Raumes hieß *tabernarius*, so viel als *negotiator*. Diese Tabernen, vielfach an die Häuser angebaut, bezogen die Straße, weshalb *Domitian* den Abbruch derselben verfügte. *Mart.* 7, 60.

**Tabernaculum** f. *Castra*, 6. Bisweilen bezeichnet das Wort neben *templum* den Beobachtungstreis der Aunoren, den Sitz derselben.

**Tabernae**, Name verschiedener Stationsorte an römischen Heerstraßen, 3. B. in Gallien zwischen *Argentoratum* (Straßburg) und *Colonia Agrippina*, j. *Savern* oder *Jabern*; zwischen *Argentoratum* und *Moguntiacum* (Mainz), j. *Rheinabern*; im Gebiet der *Trevirer* an der *Mosella*. *Tres Tabernae* hieß ein Ort in *Latium* an der *appijischen* Straße, zwischen *Aricia* und *Forum Appii* (*Cic. ad Att.* 2, 12.); ein andrer in *Umbrien* und im *cisalpinen* Gallien zwischen *Piacentia* und *Mediolanum*.

**Tabernaria fabula**, eine Unterart derjenigen römischen Komödien, welche *fabulae togatae* hießen. Sie stellte das römische Volksleben, wie es in den Tabernen erschien, dar und hatte daher einen derben Ton, aber auch mehr Frische und wahres Leben. Der Name selbst scheint von den Grammatikern zu stammen.

**Tablinum**, f. *Haus*, 5.

**Tabula**, eine Holztafel, welche, mit Wachs oder Gyps überzogen, zum Schreiben benutzt wurde, im weitern Sinne auch eine Stein- und Metalltafel, sogar Papier. Alle öffentlichen Urkunden hießen deshalb *tabulae publicae*, die Kaufbekanntmachungen hießen *tab.*, so viel als *libellus* oder *titulus*; bekannt sind die *tabulae proscriptio* und die *Tabulae der Schulknaben* bei *Horaz* (*sat.* 1, 6, 72 ff.). — Ganz allgemein werden alle schriftlichen Beweismittel vor Gericht *tab.* genannt, wie schriftliche *testimonia*, alle Urkunden (*Cautions-*, *Dausbücher*, *Briefe* u. f. w.). Sie waren im *Civilproceß* ebenso wichtig als im *Criminalproceß*

und kommen in *Cicero's* Reden oft vor, namentlich in *Verr.*, *Rosc.* com. 2 ff., *Cluent.* u. f. w.

**Tabula alimentaria** nennen wir die Urkunde (*album*), in welcher die zu einem Erbzins verpflichteten Grundstücke, deren Lage, das darauf lastende Capital und der schuldige Erbzins behufs der Unterstützung armer Kinder (f. *Alimentarii*) genau verzeichnet war. Solche Einrichtungen finden sich besonders in der Kaiserzeit und auch hier wieder vorzugsweise in den Landstädten, da man in Rom die betreffenden Kinder unter die regelmäßigen Getreiderecipienten aufnehmen konnte. Zwei ungeheure Erztafeln solchen Inhalts haben sich erhalten. Die eine, bei dem alten *Beleja* (im Gebiet von *Piacentia*) gefunden im J. 1747, hat zur Ueberschrift: *obligatio praediorum HS deciens — ut ex indulgentia optimi maxime principis Imp. Caes. Nerva Traiani — pueri puellaeque alimenta accipiant*. Eine andere Erztafel ist 1832 bei *Benetud* gefunden worden. Siehe *Alimentarii*. Besondere Beamten führten die Aufsicht über diese großartigen Institute, *praefecti*, *procuratores* und *quaestores*, denen *Diener* zur Seite standen.

**Tabulae**, 1) *accepti et expensi*, so viel als *codex* oder *Hausbuch*, in welchem alle Posten (*nomina*) der Einnahme und Ausgabe gewissenhaft eingetragen wurden, f. *Literarum obligatio*. — 2) *T. Caeritum* f. *Caerites*. — 3) *T. Ceratae* f. *Schulwesen*. — 4) *T. Censurum* f. *Censor*. — 5) *T. Duodecim*. Die 12 Tafeln, von den *Decemviren* 451 und 450 v. C. gegeben (f. *Decemviri*), umfaßten das *ius publicum*, *privatum* und *sacrum* und blieben rücksichtlich des *Privatrechts* bis in die späteste Zeit die Grundlage der römischen Legislation, indem sich das prätorische *Edict* und die juristische Interpretation an die XII Tafeln anlehnte. Nur durch die *Commentare* der Juristen und andere zahlreiche Erwähnungen sind Fragmente auf uns gekommen (f. *Gesetzgebung*), denn von den Originaltafeln, welche bis in das 3. Jahrh. n. C. auf dem Forum standen, hat sich nichts erhalten. Mit hohem Lobe spricht *Cicero* von den XII Tafeln (*de or.* 1, 43, 44.), *Livius* (3, 34.) nennt sie *fontis omnium publici privatiq. iuris*, *Tacitus* (*ann.* 3, 27.) *inis aequi iuris*. Ausgabe von R. Schöll: *Legis duodecim tab. reliquiae* (1866). Gelehrte Behandlung von *Dittke* (1824). — 6) *T. honestae missionis*, kaiserliche *Diplome* oder *Decrete*, durch welche *Veteranen* ehrenvoll entlassen oder mit *Privilegien* (*civitas*, *conubium*) beschenkt wurden, f. *Missio*. Es haben sich an 500 dergleichen Urkunden erhalten (d. h. nicht im Original, sondern in einer für die Beteiligten gemachten Copie), welche meistens aus 2 Kupferplättchen bestehen, die von innen und außen beschrieben waren und bequem zusammengeschlagen werden konnten (*tabulae duplices*, f. *Diploma*).

**Tabularium**, das *Archiv*. Ursprünglich stellte man in Rom die *Gesetze*, *8 Consulta* und *foedera* auf dem *Forum* oder auf dem *Capitolium* auf, und *Archive* machten sich erst dann nöthig, als die öffentlichen Urkunden an Zahl schon zunahmen. Für die *foedera* legte man daher auf dem *Capitol* ein besonderes *tabularium* an, darauf ein zweites im *Tempel* des *Saturn* an *clivus Capitolinus*, wo das *Aerarium* war, und wo man